



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 575

Eisenstadt, 15. Dezember 2009

2009/10

Liebe Mitbrüder,
ehrwürdige Schwestern,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Unter dem Motto „Begegnung – Dialog“ feiern wir derzeit
das 50-jährige Bestehen unserer Diözese.

Das kommende Weihnachtsfest erinnert uns
an die höchste Form der Begegnung und des Dialoges,
nämlich an die unüberbietbare Selbstoffenbarung Gottes,
der uns im Kind in der Krippe begegnet
und durch seine Menschwerdung in eine unwiderrufliche Zwiesprache
mit uns Menschen getreten ist.

Mögen wir durch die Feier dieses Geheimnisses befähigt werden,
Gott ebenso wie einander immer wieder echt zu begegnen
und in einen aufrichtigen Austausch zu treten.

Das möchten wir Ihnen aus Anlass des bevorstehenden Weihnachtsfestes
und für das kommende Jahr 2010 verbunden mit unserem Dank
für all Ihr Mitarbeiten, Ihr Mitsorgen und Ihr Mitglauben
von ganzem Herzen wünschen.

+ Paul Iby

Bischof von Eisenstadt

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar

Inhalt:**GESETZE**

- I. Vollmachten für Pfarrer im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme von ausgetretenen Katholiken in die Römisch-Katholische Kirche
- II. Feststellungsverfahren Kirchenaustritt – Änderung
- III. Gleichstellungsplan der Diözese Eisenstadt – Verlängerung
- IV. Leitlinien für die Krankenhauseelsorge der Diözese Eisenstadt – Verlängerung

PASTORALE PRAXIS

- V. Epiphanie-Kollekte
- VI. Dreikönigsaktion

PERSONALNACHRICHTEN

- VII. Diözesane Personalnachrichten
- VIII. Verleihung von päpstlichen und bischöflichen Auszeichnungen im Jahr 2009
- IX. Todesfälle

MITTEILUNGEN

- X. Zur Kenntnisnahme
- XI. Literatur

IMPRESSUM**GESETZE****I. Vollmachten für Pfarrer im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme von ausgetretenen Katholiken in die Römisch-Katholische Kirche**

Zur Vereinfachung der kirchlichen Verwaltung hat der Herr Diözesanbischof (Z. 1253-2009) mit **1. Jänner 2010** folgende Verfügungen getroffen:

1. Der Herr Diözesanbischof erteilt mit 1. Jänner 2010 den Pfarrern der Diözese Eisenstadt und den ihnen gleichgestellten Priestern die Vollmacht, ausgetretene Katholiken selbstständig ohne vorheriges Ansuchen an das Bischöfliche Ordinariat wieder in die Katholische Kirche aufzunehmen.
2. Diese Vollmacht kann der Pfarrer (bzw. der ihm gleichgestellte Priester), in dessen Pfarre die Wiederaufnahme erfolgen soll, an einen anderen Priester delegieren.
3. Über die Art der Vorbereitung und der Hinführung des Revertiten entscheidet der Priester selbstständig. Es ist Aufgabe des Priesters für eine entsprechende Vorbereitung zu sorgen und die entsprechenden Regelungen zu beachten.
4. In jedem Fall ist auch zu prüfen, ob eine Ehe bzw. eine eheähnliche Lebensgemeinschaft besteht. Falls eine solche nicht kirchlich geordnet werden kann, ist die betroffene Person darauf hinzuweisen, dass eine Wiederaufnahme nur für den äußeren Rechtsbereich (Pro foro externo) möglich ist und sie in ihren Rechten als Katholik/in eingeschränkt bleibt (analog geschieden-wiederverheirateten Personen). Bei Unklarheiten ist das Bischöfliche Ordinariat (Ordinariatskanzler) zu kontaktieren.
5. Es wird auf den Ritus „Die Feier der Wiederaufnahme in die volle Gemeinschaft der Katholischen Kirche (Reversion) verwiesen. (Texte der Liturgischen Kommission für Österreich, Heft 2)
6. Die Eintragung erfolgt im Revertitenbuch der wiederaufnehmenden Pfarre, wobei unbedingt darauf zu achten ist, dass die betreffende Person, der aufnehmende Priester und die Zeugen eigenhändig unterfertigen.
7. Gehört der Revertit einer anderen in Österreich staatlich anerkannten Kirche oder Religionsgemeinschaft an, ist der Austritt aus dieser bei der staatlichen Behörde (Magistrat Eisenstadt oder Rust, bzw. Bezirkshauptmannschaft) vor der Reversion zu erklären.
8. Nach der ordnungsgemäßen Eintragung in das Revertitenbuch der Pfarre, in der die Wiederaufnahme erfolgt, ist eine Meldung über die erfolgte Wiederaufnahme an das Bischöfliche Ordinariat – Matrikenreferat zu senden.

II. Feststellungsverfahren Kirchengaustritt – Änderung

Aufgrund eines Beschlusses der Österreichischen Bischofskonferenz vom März 2009 hat der Herr Diözesanbischof (Z. 1320-2009) verfügt, dass ab 1. Jänner 2010 in der Diözese Eisenstadt keine Information des Taufpfarramtes über einen „Kirchengaustritt in Schwebe“ erfolgt, solange das Feststellungsverfahren nicht abgeschlossen ist.

In das Taufbuch wird nur der rechtswirksame Kirchengaustritt (als Ergebnis der Kontaktaufnahme bzw. nach Fristablauf) nach Verständigung durch das Matrikenreferat eingetragen.

Ein Kirchengaustritt ist nur dann auf dem Taufschein vermerkt, wenn er im Taufbuch eingetragen ist.

Hinsichtlich eines Begräbnisses während der laufenden Frist gilt die Rechtsvermutung der Zugehörigkeit zur Katholischen Kirche, außer der Verstorbene hat ausdrücklich ein solches abgelehnt.

III. Gleichstellungsplan der Diözese Eisenstadt – Verlängerung

Der Herr Diözesanbischof hat am 14. Oktober 2009, Z. 1133-2009, den Gleichstellungsplan der Diözese Eisenstadt (vgl. Amtliche Mitteilungen der Diözese Eisenstadt Nr. 522 vom 25. Jänner 2005, V, S. 7), der bis 31. Dezember 2009 befristet ist, mit 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2011 verlängert.

IV. Leitlinien für die Krankenhausseelsorge der Diözese Eisenstadt – Verlängerung

Der Herr Diözesanbischof hat am 22. September 2009, Z. 1036-2009, die Leitlinien für die Krankenhausseelsorge der Diözese Eisenstadt (vgl. Amtliche Mitteilungen der Diözese Eisenstadt Nr. 460 vom 25. März 1999, IV, S. 21), bis auf Weiteres bestätigt.

PASTORALE PRAXIS

V. Epiphanie-Kollekte

Das Hochfest der Erscheinung des Herrn am 6. Jänner ist zugleich auch das älteste Missionsfest der Katholischen Kirche. Seit Jahrzehnten wird auf Wunsch des Heiligen Vaters an diesem Hochfest für die Ausbildung von Priesteramtskandidaten in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt.

Daher sind alle Pfarren aufgerufen, die **Missio-Sammlung „Für Priester aus allen Völkern“** gebührend zu unterstützen. Wenn auch die Sternsinger bei der Eucharistiefeier am **6. Jänner 2010** mitwirken, so sind dennoch die Kollekten dieses Tages an Missio zu überweisen, wie es die Vereinbarung der Österreichischen Bischofskonferenz vorsieht.

Unterlagen zur Missio-Sammlung erhalten die Pfarren zugeschickt. Für Informationen und weitere Bestellungen wenden Sie sich bitte an: Missio Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Tel. 02682/777 DW 324, Fax 02682/777 DW 259, e-mail: missio@martinus.at (Bürozeiten von Montag bis Freitag vormittags).

VI. Dreikönigsaktion

Unsere Welt fair-ändern!

Klimawandel, Artensterben, explodierende Nahrungsmittelpreise, wachsende Kluft zwischen Arm und Reich – es ist nicht gut bestellt um unsere Welt. Umso wichtiger ist es, dass jede/r in ihrem/seinem Bereich nach den jeweiligen Möglichkeiten das tut, was die „Eine Welt“ friedlicher und gerechter macht. Ein starkes Zeichen in diese Richtung setzt wie jedes Jahr die Sternsingeraktion. Zum 56. Mal brechen in ganz Österreich 85.000 Sternsinger/innen und 30.000 Begleitpersonen auf, um die Friedensbotschaft zu verkünden und um eine Spende für unsere Mitmenschen im Süden der Welt zu bitten.

Projekt REEDS (Research in Environment, Education and Development Society) – Indien

Das diözesane Modell-Projekt ist heuer in Indien angesiedelt. Große Baumwollfirmen nutzen in Maddur Mandal (Südost-Indien) die Armut der Bevölkerung für ihren Profit aus: 80 % aller Mädchen arbeiten auf den Plantagen, statt in die Schule zu gehen. Die schwere Arbeit und der massive Einsatz von Pestiziden führen zu gesundheitlichen Schäden. Zusätzlich wird durch zunehmende Dürre die Versorgung mit Wasser und Nahrung immer schwieriger.

Der Projektpartner REEDS steht den Mädchen engagiert zur Seite:

- Für Schulbesuch und berufliche Ausbildung: Mit Bildung verbessern die Mädchen selbst ihre Lebenssituation.
- Für die Rechte der Kinder: Einsatz gegen Kinderarbeit, starke Lobby für das Recht auf Bildung und Gesundheit.
- Für Ernährung und Gesundheit: Regenwassernutzung, sauberes Trinkwasser, Gesundheitskurse.

Im Jahr 2009 haben 4.500 Sternsinger im Burgenland 581.755 Euro gesammelt, österreichweit waren es über

13,85 Millionen. Mit den Geldern werden jedes Jahr über 500 Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika unterstützt. Eine Million Menschen werden von den Spenden direkt erreicht! Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar ist somit eines der größten Hilfswerke in Österreich. Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder und Pfarrverantwortlichen. Ihr großartiges ehrenamtliches Engagement ermöglicht erst die größte Solidaritätsaktion Österreichs – die Sternsingeraktion!

PERSONALNACHRICHTEN

VII. Diözesane Personalnachrichten

1. Der Diözesanbischof hat ernannt

P. Maurus Zerb OCist, Pfarrer in Podersdorf a. S., zum **Leiter des Referates für die Pastoral mit Kurgästen und Touristen** im Pastoralamt der Diözese.

2. Betraut wurden

Msgr. LLic. Mag. Dr. Johannes Salzl, Offizial des Bischöflichen Diözesengerichts und Pfarrer von Stotzing und Leithaprodersdorf, und

Christine Kerschbaumer (L), Bereichsleiterin im Pastoralamt der Diözese, unter Beibehaltung ihrer Aufgaben **gemeinsam** mit der **Leitung** des neu errichteten „**Referates Seelsorgeräume**“ im Bischöflichen Ordinariat.

3. Enthoben wurden

Margareta Riegler (L) als **Notarin am Bischöflichen Diözesengericht** im Hinblick auf ihren bevorstehenden **Eintritt in den dauernden Ruhestand**.

Mag. Dietmar D. Stipsits, Pfarrer in Bad Tatzmannsdorf, als **Leiter des Referates für die Pastoral mit Kurgästen und Touristen** im Pastoralamt der Diözese.

4. In die Diözese Eisenstadt inkardiniert wird

Mag. Grzegorz Grzanka, Pfarrmoderator in Schattendorf, bisher Priester der Diözese Kielce, Polen.

5. Heilige Weihe

Diözesanbischof Dr. Paul Iby hat am 8. Dezember 2009 in der Stadtpfarrkirche zum hl. Wenzel in Jennersdorf zum Ständigen Diakon geweiht

Mag. Willibald Brunner (L), Pastoralassistent in Jennersdorf, Jennersdorf, geb. 30. Juni 1962, Fürstentfeld, Taufpfarre Maria Bild a. W.

6. Diözesane Werke

a) Der Diözesanbischof hat nach der Errichtung des „Hilfswerkes Fastenaktion der Diözese Eisenstadt“ für eine Funktionsperiode von 5 Jahren, d. i. bis zum 31. Dezember 2014, ernannt

Kan. Prälat GR Dr. Johannes Kohl, Generalvikar und Domkustos, zu **dessen Vorsitzenden**, womit auch der Vorsitz in der **Vollversammlung** dieses Hilfswerkes verbunden ist;

Gerlinde Szabo, Kanzleidirektor-Stellvertreterin im Bischöflichen Ordinariat, zu **dessen Geschäftsführerin**.

b) Als weitere Mitglieder der Vollversammlung wurden berufen

Mag. Johann Artner (L), Leiter des Katholischen Bildungswerkes

Prof. Franz Buchberger (L), Redakteur des Burgenländischen Jahrbuches

Mag. Josef M. Giefing, Pfarrer in Marz und Rohrbach b. M.

Mag. Dr. Markus Glatz-Schmallegger (L), Direktor der Caritas der Diözese

Herbert Hafner (L), Kanzleidirektor im Bischöflichen Ordinariat

Kan. Prälat WKR Johann Haider, Direktor des Pastoralamtes und Pfarrer in Großhöflein

Andrea Kadensky (L), Projekt-Referentin der Katholischen Jungschar Österreichs

Kan. WKR Mag. Martin Korpitsch, Geistlicher Assistent der Caritas, Propst- und Stadtpfarrer in Eisenstadt-Oberberg

Mag. Markus Mersits (L), Fachbereichsreferent der Katholischen Jungschar

WKR Mathias Reiner, Diözesandirektor der Päpstlichen Missionswerke (Missio Eisenstadt), Pfarrer in Wiesen

Karl Woditsch MAS (L), Generalsekretär der Katholischen Aktion und Diözesanleiter der Katholischen Männerbewegung

Gabriela Zarits (L), Diözesanleiterin der Katholischen Frauenbewegung

Petra Zöchmeister-Lehner (L), Mitarbeiterin der Katholischen Aktion

7. Diözesane Gremien

a) Der Diözesanbischof hat die Katholische Medienkommission der Diözese Eisenstadt für eine Funktionsperiode von 5 Jahren, d. i. bis 31. Dezember 2014, neu bestellt und als Mitglieder dieses Gremiums berufen:

Kan. Prälat WKR Johann Haider, Direktor des Pastoralamtes und Pfarrer in Großhöflein

Kan. EKR Mag. Gottfried Pinter, Tit.Pfarrer, Leiter des Referates für Liturgie

Bernhard Dobrowsky (L), Bereichsleiter im Pastoralamt der Diözese Eisenstadt

Mag. (FH) Walter Fikisz (L), Chefredakteur der Eisenstädter Kirchenzeitung

Mag. Robert Ganser (L), Leiter der AV-Medienverleihstelle und der Seelsorgestelle in der Sonderkrankenanstalt des Kriegsof- und Behindertenverbandes in St. Andrä a. Z.

Martin Gebhart (L), Chefredakteur bei NÖN-BVZ

Christian Gmasz (L), Redakteur der APA

Quirinus Carsten Greiwe CanReg, Stift Klosterneuburg

Markus Heuduschits (L), Mitarbeiter im diözesanen Büro für Kommunikation und Information

Mag. Heike Kroemer (L), Ressortleiterin beim Burgenland-KURIER

Walter Reiss (L), Redakteur bei ORF-Burgenland

Ana Schoretits (L), Leiter des diözesanen Büros für Kommunikation und Information

Karl Woditsch MAS (L), Generalsekretär der Katholischen Aktion und Diözesanleiter der Katholischen Männerbewegung

Als Mitglieder sind ausgeschieden

Kan. Msgr. EKR Thomas Krojer, Pfarrer in Siegen- dorf und Klingenbach

Alfred Stipsits (L), Leiter der Abteilung für Elektronische Datenverarbeitung und Referent im Matrikenreferat

Hilde Szabo (L), Korrespondentin der APA i. R., Eisenstadt

b) Kuratorium für das Kloster der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Großwarasdorf

Ludwig Jahns (L), Kroatisch Minihof, wurde als Mitglied berufen.

VIII. Todesfälle

Am 22. November 2009 verstarb in Eisenstadt **EKR Amon Strommer, Pfarrer i. R.**, im 95. Lebensjahr, im 64. Jahr seines Priestertums.

Amon Strommer wurde am 5. August 1915 in Kleinmutschen, Pfarre Unterpullendorf, geboren. Nach seiner Matura in Eisenstadt und dem Studium in Wien

wurde er am 21. Juli 1946 in der Pfarrkirche zum hl. Michael in Wien zum Priester der damaligen Apostolischen Administratur Burgenland geweiht. Er wirkte zunächst vom 1946 bis 1948 als Kaplan in der Pfarre Rechnitz. Von 1948 bis 1956 leitete er die Pfarre Weiden b. R., bevor er Pfarrer in Hornstein wurde, wo er von 1956 bis 1961 wirkte. Mit September 1961 wurde er zum Pfarrer der Pfarre Nikitsch ernannt, die ihm bis zu seinem Eintritt in den dauernden Ruhestand im Jahr 1988 anvertraut war. Pfarrer Strommer war Mitglied in wichtigen Gremien auf Diözesan- und Dekanats-ebene, er hatte weiters Aufgaben im Dekanat inne.

Die Diözese würdigte das Wirken des Verstorbenen mit dem Titel eines Bischöflichen Ehrenkonsistorialrates. Pfarrer Strommer war auch Ehrenbürger der Gemeinde Nikitsch.

Die Begräbnismesse für den verstorbenen Priester wurde in Anwesenheit des Herrn Diözesanbischofs am 1. Dezember 2009 in der Pfarrkirche Nikitsch gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung auf dem Ortsfriedhof.

Am 23. November 2009 verstarb in Eisenstadt **Kan. Prälat Prof. Mag. Alfred Zistler, Emer. Domkustos, Dom- und Stadtpfarrer i. R.**, im 81. Lebensjahr, im 56. Jahr seines Priestertums.

Alfred Zistler wurde am 31. Oktober 1929 in Girm, Pfarre Deutschkreutz, geboren. Nach seiner Matura und seinen theologischen Studien in Wien wurde er am 29. Juni 1954 von Erzbischof Theodor Kardinal Innitzer im Dom zu St. Stephan in Wien zum Priester der damaligen Apostolischen Administratur Burgenland geweiht. Seine Kaplansjahre verbrachte er in Pinkafeld, in Kittsee sowie in Lockenhaus, wo er zuletzt Pfarrvikar war. 1959 berief ihn der damalige Apostolische Administrator Bischof DDr. Stefan László nach Sauerbrunn. Bereits 1960 konnte ihn der Bischof nach der Erhebung dieser Lokalseelsorgestelle zum ersten Pfarrer ernennen. Nach 13-jährigem Wirken in Sauerbrunn kam der Ruf an die Dom- und Stadtpfarre Eisenstadt, die er mit 1. September 1972 übernahm. Damit verbunden war die Aufnahme in das Kathedralkapitel zum hl. Martin. Als Domherr waren ihm die Ämter des Bußkanonikers und von 1998 bis 2004 des Domkustos übertragen. Im Rahmen seiner pfarrlichen Tätigkeit war er eng mit Einrichtungen und Organisationen des Landes, mit den Vereinen und mit dem Domchor verbunden. Seine zahlreichen Auszeichnungen zeugen von der Wertschätzung seines seelsorglichen Bemühens. Mit 29. November 1998 trat er in den dauernden Ruhestand, den er in der Dom- und Stadtpfarre Eisenstadt, zuletzt teilweise im Altenwohn- und Pflegeheim „Haus St. Martin“, verbrachte.

Von öffentlicher Seite wurde der Verstorbene mit dem Großen Ehrenzeichen des Landes Burgenland, mit der

Ernennung zum Ehrenbürger der Marktgemeinde Deutschkreutz sowie mit dem Ehrenring der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt und dem Siegelring des Stadtpfarrers von Eisenstadt ausgezeichnet. Die Kirche würdigte sein seelsorgliches Wirken mit den Titeln Bischöflicher Geistlicher Rat, Päpstlicher Ehrenkaplan und Päpstlicher Ehrenprälat.

Am 26. November 2009 wurde der Verstorbene in seiner langjährigen Wirkungsstätte, der Dom- und Stadtpfarrkirche zum hl. Martin in Eisenstadt, aufgebahrt und mit einem feierlichen Requiem verabschiedet.

Die Begräbnismesse wurde in Anwesenheit des Herrn Diözesanbischofs am 28. November 2009 in der Pfarrkirche zur Kreuzerhöhung in Deutschkreutz gefeiert. Anschließend wurde der Leichnam zur Bestattung auf den Ortsfriedhof von Girm geleitet.

Es wird gebeten, der Verstorbenen bei der hl. Messe und im Gebet zu gedenken.

IX. Verleihung von päpstlichen und bischöflichen Auszeichnungen im Jahr 2009

1. Ritter vom Orden des hl. Papstes Silvester

Dir. Johannes Fenz, Karl, Pfarre Oberrabnitz (18. 8. bzw. 13. 11.; Erzdiözese Wien)

2. St. Martinsorden in Silber

Irene Marchhart, Neudörfel a. d. L. (30. 5.)
 Elfriede Strümpf, Wiesen (14. 6.)
 Josef Pogatsch, Wiesen (14. 6.)
 Johann Martin Zaritsch, Sigleß (21. 6.)
 Hanspeter Kriegler, Sigleß (21. 6.)
 Emma Artner, Sigleß (21. 6.)
 Stefan Mayer, Sigleß (21. 6.)
 Mag. Maria Jahns, Wien/Kroatisch Minihof (18. 9.)
 Ing. Valentin Mihalits, Müllendorf (27. 9.)
 Sr. Silvana Perić, Oberin, Bischofshof (4. 10.)
 Sr. Franka Odrlić, Oberin, Haus der Begegnung (4. 10.)
 Elisabeth Eisner, Klängenbach (26. 10.)
 Dir. Stefan Zvonarich, Großwarasdorf (26. 10.)
 Alois Hatzl, Grafenschachen (15. 11.)
 Bgm. Klaus Senftner, Kittsee (11. 12.)
 Johann Haider, Apetlon (11. 12.)
 Mag. Inge Strobl-Zuchtriegl MAS, MSc, Eisenstadt-Oberberg (11. 12.)
 Mag. Gerhard Krammer, Jabing, Eisenstadt-Oberberg (11. 12.)
 Leopold Sailer, Eisenstadt-Oberberg (11. 12.)
 Ursula Titz, Apetlon (11. 12.)
 Wolfgang Thell, Apetlon (11. 12.)
 Margarethe Stritecky, Edelstal (11. 12.)
 Barbara Alfons, Leithaprodersdorf (11. 12.)
 Katharina Meinhart, Leithaprodersdorf (11. 12.)

Gerlinde Kübler, Siegendorf (11. 12.)
 Sieglinde Kokoschitz, Steinbrunn (11. 12.)
 Dir. Edith Schläffer, Unterpetersdorf-Haschendorf (11. 12.)
 Stefan Kokoschitz, Zillingtal (11. 12.)
 Margareta Riegler, Eisenstadt (23. 12.)
 Johann Stifter, Bubendorf, Pfarre Pilgersdorf (23. 12.)

3. Verdienstmedaille in Gold

Helene Biricz, Großwarasdorf (18. 4.)
 Kristina Linzer, Großwarasdorf (18. 4.)
 Hildegard Piros, Neufeld a. d. L. (9. 5.)
 Herta Strümpf, Wiesen (14. 6.)
 Ernst Strobl, Wiesen (14. 6.)
 Ing. Konrad Kremser, Wiesen (14. 6.)
 Theresia Pauschenwein, Wiesen (14. 6.)
 Roswitha Blasch, Sigleß (21. 6.)
 Hilde Hitrich, Sigleß (21. 6.)
 Elfriede Zistler, Sigleß (21. 6.)
 Inge Zistler, Sigleß (21. 6.)
 Frieda Kitzinger, Sigleß (21. 6.)
 Matthias Leitgeb, Kobersdorf, Bgld. Landwirtschaftskammer (13. 9.)
 Hermann Wagner, Eisenstadt-St. Georgen (22. 9.)
 Thomas Tinhof, Müllendorf (27. 9.)
 Johann Zirkovits, Müllendorf (27. 9.)
 Theresia Kuzmich, Nebersdorf (26. 10.)
 Hilda Oszvald, Nebersdorf (26. 10.)
 Br. OStR Prof. Mag. Oswald Miletitsch FSD, Wien-Strebersdorf (11. 12.)
 Ofö Ing. Peter Weißnar, Maria Lankowitz (11. 12.)
 Josef Sattler, Andau (11. 12.)
 Georg Lang, Apetlon (11. 12.)
 Josef Preiner, Apetlon (11. 12.)
 OStR Prof. Gerhard Nußbaumer, Oberschützen, Pfarre Bad Tatzmannsdorf (11. 12.)
 Josef Frank, Frauenkirchen (11. 12.)
 Matthias Pauschitz, Großhöflein (11. 12.)
 Friedrich Biribauer, Marz (11. 12.)
 Ida Preininger, Neuhaus am Klb. (11. 12.)
 Ida Meitz, Neuhaus am Klb. (11. 12.)
 Christine Flechl, Sigleß (11. 12.)
 Nikolaus Mischek, Sigleß (11. 12.)
 HOL Josef Schläffer, Unterpetersdorf-Haschendorf (11. 12.)
 HOL Alfons Schläffer, Unterpetersdorf-Haschendorf (11. 12.)
 Josef Raidl, Unterpetersdorf-Haschendorf (11. 12.)
 Maria Hutter, Unterpetersdorf-Haschendorf (11. 12.)
 Katharina Wilfing, Unterpetersdorf-Haschendorf (11. 12.)
 Agnes Lechner, Zillingtal (11. 12.)
 Johann Kropf, Eisenstadt (11. 12.)
 Rosa Lehner, Wallern i. B. (11. 12.)
 Maria Michlits, Wallern i. B. (11. 12.)

4. Verdienstmedaille in Silber

Johann Habeler, Alt-Bgm., Wiesen (14. 6.)
 Anton Kremser, Wiesen (14. 6.)

Ing. Anton Koch, Wiesen (14. 6.)
 Karl Kniper, Wiesen (14. 6.)
 Oskar Schreiner, Wiesen (14. 6.)
 Wolfgang Grabner, Müllendorf (27. 9.)
 Norbert Rauhofer, Müllendorf (27. 9.)
 Josef Züger, Müllendorf (27. 9.)
 Friederika Brezovits, Lackenbach (11. 12.)
 Michael Leier, Pamhagen (11. 12.)
 Anna Lehner, Rust a. S. (11. 12.)
 Anna Denk, Wallern i. B. (11. 12.)
 Maria Anna Perlinger, Wallern i. B. (11. 12.)

2008 (Nachtrag)

Verdienstmedaille in Gold

Johanna Mariel, Wulkaprodersdorf (19. 12.)

MITTEILUNGEN

X. Zur Kenntnisnahme

1. Binations- und Trinationsbericht 2009/II

Dieser Nummer der "Amtlichen Mitteilungen" liegen zwei Formblätter für die Meldung der Binations- und Trinationsmessen des zweiten Halbjahres 2009 bei. Die Mitbrüder werden gebeten, ein Exemplar bis **Ende Feber 2010** auszufertigen an das Bischöfliche Ordinariat zu senden. Das zweite Exemplar verbleibt im Pfarrarchiv.

2. Kirchliche Statistik

Mit Rundschreiben des Bischöflichen Ordinariates vom 3. Dezember 2009 wurden den Herren Pfarrseelsorgern die **Zählbogen** für die Kirchliche Statistik 2009 zugesandt.

Die Pfarrseelsorger wurden ersucht, ein ausgefülltes Erhebungsblatt bis **22. Jänner 2010** an das zuständige Dekanatsamt zu übermitteln. Das zweite Exemplar verbleibt im Pfarrarchiv.

Die Herren Dechanten wurden gebeten, die **Dekanatslisten** dieser Statistik ordnungsgemäß abzufassen und diese mit den von den Pfarrämtern zugesandten Zählbogen bis spätestens **12. Feber 2010** dem Bischöflichen Ordinariat zuzuleiten.

3. Zählsonntage

Die Zählsonntage im Jahr 2010 sind der **28. Feber (2. Fastensonntag)** und der **21. November (Christkönigssonntag)**. Das Ergebnis ist zunächst im

Pfarrwochenkalender zu vermerken und später mittels Zählbogen für die Kirchliche Statistik dem Bischöflichen Ordinariat bekanntzugeben.

4. Weltgebetswoche für die Einheit der Christen 2010

Wie alljährlich wird von **18. bis 25. Jänner 2010** die Weltgebetswoche gefeiert. Heuer steht sie unter dem Thema „**Er ist auferstanden – und ihr seid Zeugen!**“ (Lk 24,48)

Die Gebetswoche ist sichtbarer Ausdruck weltweiter ökumenischer Verbundenheit. Über alle Grenzen hinweg verbindet sie Konfessionen und Kulturen. In der Gebetswoche wird erkennbar, dass die Kirchen jenseits aller Unterschiede eine spirituelle Mitte haben, die im gemeinsamen Beten und gottesdienstlichen Feiern erlebbar wird. Seit 1968 werden die jährlichen Themen und Texte von einer gemeinsamen Kommission von Vertretern und Vertreterinnen des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen und des Ökumenischen Rates der Kirchen erarbeitet. Als Vorlage dient ein Entwurf, der jedes Jahr aus einem anderen Land stammt und ein biblisches Leitthema in den Mittelpunkt stellt.

Die Versöhnung der Christen untereinander hat im Laufe des 20. Jahrhunderts sehr unterschiedliche Formen angenommen. Die spirituelle ökumenische Bewegung hat gezeigt, wie wichtig das Gebet für die Einheit der Christen ist. Heute betrachtet man die Missionskonferenz, die 1910 in Edinburgh stattfand, als den Beginn der modernen ökumenischen Bewegung. Dabei war es keineswegs selbstverständlich, das Anliegen der Mission mit dem Wunsch nach der Einheit der Christen zu verbinden. Um dies zu würdigen, war es für die Veranstalter der Gebetswoche für die Einheit der Christen – die Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen und den Päpstlichen Rat für die Einheit der Christen – ganz selbstverständlich, die christlichen Kirchen von Schottland um die Vorbereitung für die Gebetswoche 2010 zu bitten. Gleichzeitig bereiten sich die Kirchen Schottlands aktiv darauf vor, das Jubiläum der Konferenz von 1910 mit dem Thema „Christus heute bezeugen“ feierlich zu begehen. Das Thema der Gebetswoche für die Einheit der Christen „... und ihr seid Zeugen!“ (Lk 24, 48), klingt wie ein Echo darauf.

In diesem Jahr laden uns die Kirchen von Schottland dazu ein, auf die letzten Worte Jesu vor seiner Himmelfahrt zu hören: „Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden. Ihr seid Zeugen dafür.“ (Lk 24, 46-48) Das Heil in Jesus Christus zu verkündigen wurde der Kirche, als der Gemeinschaft aller, die mit

Gott versöhnt sind, von Christus selbst aufgetragen und kann von niemandem abgelehnt werden. Man kann sich denken, dass Maria Magdalena, Petrus oder die beiden Jünger von Emmaus nicht auf die gleiche Weise Zeugnis abgelegt haben. Und doch ist es der Sieg Jesu über den Tod, der bei allen der Kern ihres Zeugnisses gewesen sein wird. Das persönliche Zusammentreffen mit dem Auferstandenen hat ihr Leben radikal verändert. Für ihr je einzigartiges Zeugnis ist nur eines unbedingt erforderlich: „... wir müssen Zeugen sein all dessen, was passiert ist!“

Im Juni 2010 wird in Edinburg der 100. Jahrestag der Missionskonferenz gefeiert werden. Die Welt hat sich seit 1910 sehr verändert. Deshalb muss auch die Mission neu überdacht werden. Säkularisierung und Entchristlichung, neue Kommunikationsmittel, interkonfessionelle Beziehungen, interreligiöser Dialog – es gibt zahlreiche Themen, über die zu diskutieren sein wird. 1910 ... 2010: Alle Christinnen und Christen haben das gleiche Anliegen: der durch Trennungen, Ausgrenzungen und Hass verwundeten Welt das Evangelium von Jesus Christus zu bezeugen. Vielstimmig soll das Zeugnis sein – aber nicht disharmonisch. „... und ihr seid Zeugen!“

Das Textheft mit Vorschlägen für gemeinsam gefeierte Gottesdienste und Andachten wurde allen Pfarren übermittelt.

5. Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg

Fast während des ganzen Jahres, auch in der Vor- und Nachsaison, werden auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ostseeküste für die Urlauberseelsorge – besonders für die Feier der Hl. Messe – Priester benötigt. Es bleibt ausreichend Zeit zur privaten Erholung. Für eine gute Unterkunft wird gesorgt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann entweder als pdf-Datei auf der Webseite des Erzbistums Hamburg unter der Erzbischöflichen Kurie im Downloadbereich abgerufen werden (http://www.erzbistum-hamburg.de/ebhh/bistum_intern/download/general_download.php) oder beim Erzbischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 101925, D-20013 Hamburg (E-mail: leitemann@egv-erzbistum-hh.de) angefordert werden.

6. Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln

Fast während des ganzen Jahres ist auf den ostfriesischen Inseln Urlaubszeit. Für die Gottesdienste, für seelsorgerliche Gespräche und gegebenenfalls Kooperation in den Angeboten der Urlauberseelsorge werden – auch in der Vor- und Nachsaison – Geistliche benötigt. Das Umfeld einer von Urlaubsstimmung und Offenheit der Menschen geprägten Situation zeigt sich als spannende pastorale Erfahrung, lässt aber in jedem Fall ausreichend Zeit zur privaten Erholung. Für die Geistlichen wird kostenlos eine gute Unterkunft gestellt.

Nähere Informationen gibt das Bistum Osnabrück im Internet unter www.urlauberseelsorger.de. Auskünfte erteilt das Pfarrbüro in Esens, E-Mail: st.willehad.esens@t-online.de, Tel. 0049(0)4971-4536.

XI. Literatur

Gisbert Greshake, ... **wie man in der Welt leben soll.** Grundfragen christlicher Spiritualität, 200 Seiten, € 16,50. ISBN 978-3-429-03143-5. Echter, 2009.

Wie kann und soll man als Christ in der Welt leben? Unter dieser Leitfrage bietet Gisbert Greshake eine theologische Besinnung auf Grundhaltungen des Christseins sowie auf wichtige Orte und Zusammenhänge, in denen sich der Glaube zu bewähren hat:

- die Frage, wozu wir eigentlich leben;
- das Hören auf den Ruf Gottes;
- die Bedeutung von Alltag und Fest;
- die Frage, wo und wie Gott im eigenen Leben und in der Welt zu finden ist;
- die Frage, wie der Mensch mit der Endlichkeit seines Lebens umgehen kann;
- das Gebet.

Mit diesen Grundthemen, die den oft so unterschiedlichen Spiritualitäten zugrunde liegen, bietet das Buch eine Hilfe an, die eigene christliche Identität spirituell zu verwirklichen.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t, 15. Dezember 2009

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar